

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 173.

Mittwoch am 30. Juli

1862.

3. 206. a

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien erteilt:

Am 9. April 1862.

1. Dem Jean Barmanjat, Zivil-Ingenieur zu Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten G. Märkl in Wien, Josephstadt Nr. 110, auf die Erfindung eines neuen Kessels für Dampfmaschinen, für die Dauer eines Jahres.

2. Dem Joseph und Karl Stadler, beide Handlungs-Kommiss in Wien, Margarethen Nr. 30, auf die Erfindung eines giftfreien Klebstoffes, „Myophon“ genannt, zum Schutze der Bäume und Pflanzen vor Insekten und Raupen und zum Fangen der Bienen und Fliegen, für die Dauer eines Jahres.

3. Dem Felix Orienteid, Handelsmann in Wien, Stadt 746, auf die Erfindung, Gegenstände aus Holz, Metall, Leder u. s. w. mit eigenthümlich angebrachten Verzierungen zu erzeugen, für die Dauer eines Jahres.

Am 11. April 1862.

4. Dem Eduard Schmidt, Zivil-Ingenieur in Wien, Stadt 341, auf eine Verbesserung der Apparate zur Erzeugung von Zinn-Blättern, für die Dauer eines Jahres.

5. Dem Brüdern Gütermann in Wien, Neubau 274, auf die Erfindung eigenthümlicher Maschinen, für die Dauer eines Jahres.

6. Dem Eduard Lepainteur zu Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten A. Martin in Wien, Wieden 29, auf eine Verbesserung des Verfahrens, um die Delsäure aus dem Fettwasser der Wollwäsche und andere Webstoffe zu extrahiren, für die Dauer eines Jahres, und

7. Dem Johann Hopf, Kapellmeister des k. k. Einien-Infanterie-Regimentes Nr. 30, zu Josephstadt in Böhmen, auf die Erfindung eines, das Violoncello ersetzenden Streich-Instrumentes, „Tenor-Geige“ genannt, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegiums-Beschreibungen befinden sich im k. k. Privilegiums-Archive in Aufbewahrung, und jene zu Nr. 1, 6 und 7, deren Geheimhaltung nicht angeht, können dort eingesehen werden.

3. 270. a (3)

Nr. 343 Pr.

Bauversteigerungs-Aukundigung.

Zur Erweiterung der Lokalitäten der zoll-ämtlichen Expositur am Bahnhofe zu Laibach, wird am 4. k. M. Vormittag in der Kanzlei des k. k. Hauptzoll- und Gefällen-Oberamtes, wegen Ueberlassung dieser Baulichkeit an den Mindestfordernden, die Versteigerung abgehalten werden, welches mit dem Beifolge hiermit bekannt gemacht wird, daß jeder Lizitant vor der Versteigerung eine Kaution von zehn Prozent des Ausrufspreises zu erlegen hat, und daß die sonstigen Lizitationsbedingungen sowie der Plan, das Ausmaß und der Kosten-Voranschlag hieramts eingesehen werden können; die vorangeschlagenen Preise aber sind:

Für die Maurerarbeit	1720 fl.	8 fl.
» » Seinnegarbeit sammt Materiale	61	20
» » Zimmermannsarbeit	811	98
» » Schieferdeckerarbeit	270	28
» » Tischlerarbeit	89	30
» » Schlosserarbeit	184	80
» » Glaserarbeit	41	10
» » Anstreicherarbeit	45	84
» » Fußwaren	90	—
» » Spenglerarbeit	59	66

Von der Vorstehung des k. k. Hauptzoll- und Gefällen-Oberamtes zu Laibach am 23. Juli 1862.

3. 273. a (1)

Nr. 41 Not.

Edikt.

Durch die Uebertragung des Notars Bernhard Klaser, von Sittich nach Roslegg, ist der Notariatsposten mit dem Amtssitze in Sittich für den Gerichtsbezirk Sittich und Seisenberg in Erledigung gekommen.

Die Bewerber wollen ihre vorschristsmäßig dokumentirten Bewerbungsgesuche, worin sich

dieselben insbesondere über die vollständige Kenntniß der krainischen Sprache legal auszuweisen haben, im vorgeschriebenen Wege innerhalb vier Wochen, von der dritten Einschaltung dieses Ediktes in die Wiener Zeitung an, anher überreichen.

k. k. Kreisgericht, als prov. Notariatskammer Neustadt in Krain, am 24. Juli 1862.

3. 266. a (3)

Nr. 1001.

Rundmachung.

Die hohe k. k. Landesregierung hat mit der Verordnung vom 11. Juni l. J., Z. 7731, der Gemeinde hl. Kreuz, und zwar für die Ort-

schaft Puschendorf (pušecavas), die angeforderte Konzession zur Abhaltung von 4 Jahr- und Viehmärkten für die nachstehenden Tage: 1. am Dinstage nach dem ersten Sonntage nach Ostern (weißen Sonntage); 2. am Dinstage nach Pfingsten; 3. am Tage nach dem Feste Maria-Geburt (Kleinfrauentage); 4. am 13. November jeden Jahres, das ist am zweiten Tage nach St. Martin, und falls die sub 3 und 4 erwähnten Marktstage auf einen Sonntag fallen sollten, für den darauf folgenden Montag zu erteilen befunden.

Welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

k. k. Bezirksamt Landstraß am 15. Juli 1862.

3. 274. a (1)

Rundmachung.

Nr. 10125.

Am 7. August 1862 wird beim k. k. Verpflegs-Magazin zu Udelsberg eine erneuerte öffentliche Lizitation wegen Verkauf von:

947 Eimer 30 Maß rothem Wein in 91 vollen Fässern,

sämmtlich mit eisernen Reifen, unter folgenden Bedingungen abgehalten werden:

1. Die Versteigerung der Weine wird am obigen Tage um 9 Uhr Vormittags beginnen, und geschieht fakweise, wobei der Preis eines niederösterreichischen Eimers mit Einrechnung des Gebüdes zu Grunde gelegt wird.

2. Für das Lizitations-Ergebniß wird sich die höhere Entscheidung vorbehalten, daher jeder Erstehrer für seinen Anbot 14 Tage nach Schluß der Lizitation in Verbindlichkeit zu bleiben und zur Sicherheit des Aerares ein 10% Badium von dem Beköstigungsbetrage des erststandenen Weinquantums zu erlegen hat. — Dem Aerar bleibt das Recht vorbehalten, die Bestbote für einzelne Fässer zu genehmigen, andere zurückzuweisen.

3. Binnen 10 Tagen nach erfolgter Genehmigung ist der Wein nach vorheriger Bezahlung aus dem betreffenden Keller wegzuschaffen.

4. Als Maßinhalt wird der am Faß befindliche Zimentirungsbrand angenommen, daher die Fässer wohl spuntvoll, jedoch ohne vorheriger Uebermessung übergeben werden.

5. Es werden auch schriftliche Offerte angenommen, dieselben müssen jedoch vor Beginn der mündlichen Lizitation einlangen, auf die ganze ausgetobene Parthie Wein lauten, und durch das vorgeschriebene Neugeld versichert sein.

6. In Streitfällen entscheidet das Militärgericht.

k. k. Verpflegs-Magazin in Laibach, 25. Juli 1862.

3. 1317. (3)

Nr. 753.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird den unwissend wo befindlichen Simon Justin, Anton Schuster und ihren allfälligen Erben hiermit erinnert:

Es habe Herr Johann Plesez von Tschernembl, wider dieselben die Klage auf Abgabe einer Erklärung zur Lösung der Tabularposten pr. 50 fl., 60 fl., 23 fr. und 115 fl. c. s. c., von der im Grundbuche der Stadtgült Tschernembl sub Kur. Nr. 49, 41, 42 und 43 vorkommenden Realität, sub praes. 18. Februar 1862, Z. 753, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagelagerung auf den 29. August d. J., früh 9 Uhr mit dem Anbange des §. 18 des österr. Patentges vom 18. Oktober 1845, angeordnet, und den Oeklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthalts Herr Dr. Valentin Preuz von Tschernembl als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, wierigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 24. Februar 1862.

3. 1318. (3)

Nr. 1465.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Josef Starre von Laibach, durch Herrn Dr. Preuz von Tschernembl, gegen Josef Maurin von Schöpfenlag Nr. 11, wegen aus dem Urtheile vom 20. August 1852, Z. 3544, schuldigen 141 fl. 83 fr. öst. W. c. s. c., in die exklusive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Tom. XXIII, Fol. 289 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 180 fl. öst. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die

drei Feilbietungstagelagerungen auf den 2. August, auf den 3. September und auf den 4. Oktober 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 9. April 1862.

3. 1319. (3)

Nr. 1466.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Černešchen Verlassmasse von Gottsche, durch Herrn Dr. Preuz von Tschernembl, gegen Jakob Spritzer von Schöpfenlag Nr. 35, durch dessen Kurator Jakob Krafer von Starichberg, wegen aus dem Zahlungsantrage vom 13. Jänner 1861, Nr. 95, schuldigen 189 fl. öst. W. c. s. c., in die exklusive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Smul sub Tom. II, Fol. 180, Top. Nr. 175, Fol. 181 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 170 fl. öst. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagelagerungen auf den 9. August, auf den 10. September und auf den 8. Oktober 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 4. April 1862.

3. 1371. (3)

Nr. 1313.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Egg als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Jakob Voss von Hmelno Bezirk Untai gegen den Nachlass der Elisabeth Kriviz geborenen Dzepl von Ologoviz wegen aus dem Zahlungsaufrage vom 12. Jänner 1861, schuldiger 90 fl. 56 kr. ö. W., c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der mit der Herrschaft Egg vereinigter Gült Ologoviz sub Urb. Nr. 10 vorkommenden Realtheiligkeit im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 172 fl. 80 kr. ö. W., bewilliget, und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsatzungen und zwar auf den 19. August, auf den 18. September und auf den 21. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg als Gericht, am 30. April 1862.

3. 1372. (3)

Nr. 1486.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird den unbekanntem Aufenthaltes abwesenden Maria Stupza von Imene, Matthäus Schurbi von Imene, Anton Zapuder von Kraschze hiermit erinnert:

Es habe Georg Nubel von Eke wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung der für sie auf seiner im Grundbuche Pfarrkirchengült Moränich sub Urb. Nr. 3 Ref. Nr. 3 pag. 17 vorkommenden Realität sichergestellten Forderungen, als der Forderung der Maria Stupza aus dem Ehevertrage vom 15. Jänner 1787, pr. 79 fl. 20 kr. D. W., der Forderungen des Matthäus Schurbi von Imene aus dem Verlagsbriefe vom 24. Jänner 1794 pr. 18 Kronen und 3 Siebzehner und aus dem Verlagsbriefe vom 27. September 1794, pr. 24 fl. D. W., endlich der Forderung des Anton Zapuder von Kraschze aus dem Schuldbriefe vom 2. Mai 1796, ob 61 fl. 3 kr. D. W. sub praes. 10. Mai 1862 Z. 1486, hiermit eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 16. August l. J. früh 9 Uhr mit dem Anbange des S. 29 der a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Anton Lenzbar von Lakoviz als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten aufgestellt worden ist.

Dessen werden dieselben zu dem Zwecke verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter bestellen und anher namhaft machen können, widrigens diese Rechtsache nur mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird, und sie sich jeden daraus entstehenden Nachtheil selbst zuzuschreiben haben würden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 10. Mai 1862.

3. 1373. (3)

Nr. 2064.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Bartelmä Jamischel von Peteline gegen Rosalta, verwitweten Exler um vererblichten Fiskus von Stein, wegen aus dem Urtheile vom 15. Dezember 1861, Z. 1693, schuldiger 58 fl. 82 kr. ö. W., c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Hof Moränich liegenden Realtheiligkeit und des im Grundbuche der Pfarrhofgült Moränich sub Urb. Nr. 2 und 3 O. vorkommenden Acker's mala niva genannt, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 156 fl. 20 kr. ö. W., bewilliget, und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsatzungen und zwar auf den 21. August auf den 23. September und auf den 23. Oktober l. J. jedesmal Vormittag um 9 Uhr im Orte Moränich mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 28. Juni 1862.

3. 1381. (3)

Nr. 1332.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Brus von Unterloisch, als Zeissenar des Simon Urshiz von ebendort, gegen Franz Lasser von Medwedjeberdu, wegen aus dem Urtheile vom 30. April 1852, Z. 2336, schuldigen 65 38 fr. ö. W. c. s. c., in die Reassumi-

rung der exekutive öffentlichen Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Loisch sub Ref. Nr. 6861 vorkommenden zu Medwedjeberdu liegenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1310 fl. 20 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive dritte Feilbietungstagsatzung auf den 18. August 1862, Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt, und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 20. Juni 1862.

3. 1382. (3)

Nr. 2174.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Jakob Vaupeitiz von Rau, gegen Mathias Jenz von Lustthal, wegen aus dem Vergleiche vom 7. September 1853, Z. 6032, schuldiger 174 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Lustthal sub Ref. Nr. 12 vorkommenden Dominikal-Realtheiligkeit, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 745 fl. 40 kr. ö. W., bewilliget und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsatzungen und zwar auf den 20. August, auf den 20. September und auf den 22. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der dießgerichtlichen Kanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 10. Juli 1862.

3. 1383. (3)

Nr. 2925.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Josef Marolt von Großberg hiermit erinnert:

Es habe Andreas Laurizh von Großberg wider denselben die Klage auf Zahlung des auf seiner Realität Urb. Nr. 4857 ad Grundbuch Herrschaft Radlischek mit Schulschein ddo. 4. März 1850 intabulirten Darlehenskapitales, im Reste pr. 315 fl. ö. W. nebst seit 4. März 1859 bis zur Zahlung lautenden 5% Zinsen sub praes. 17. Juni 1862, Z. 2925, hiermit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 14. Oktober 1862 früh 9 Uhr mit dem Anbange des S. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Anton Kondar von Großberg als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 17. Juni 1862.

3. 1384. (3)

Nr. 2612.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird dem Anton Valentin, gegenwärtig unbekanntem Aufenthaltes hiermit zur allfälligen eigenen Wahrnehmung seiner Rechte bekannt gegeben, daß der für denselben bestimmte dießgerichtl. Bescheid ddo. 23. Dez. 1861, Z. 5051, womit auf Grund der Kaufverträge vom 16. Juni 1853 und 26. März 1858, die Ab- und Umschreibung einiger zu der Realität sub Ref. Nr. 20 ad Gut Gschirz gehörig gewesenen Grundparzellen bewilliget wurde, an den für ihn als Curator ad actum aufgestellten Herrn Karl Raimar von St. Martin zugestellt wurde.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 10. Juli 1862.

3. 1885. (3)

Nr. 2621.

E d i k t.

In der Exekutionssache des Anton Sagorz, gegen Karl Kovazich von Littai, pelo. 192 fl. wurden die Feilbietungsbescheide für die Tabulargläubiger Franz und Anton Mozhibler, ddo. 14. Juni 1862, Z. 2142, wegen deren unbekanntem Aufenthaltes an den als Curator ad actum aufgestellten Anton Rimeschiz von Littai zugestellt.

Wovon dieselben zur allfälligen eigenen Wahrnehmung ihrer Rechte verständiget werden.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 10. Juli 1862.

3. 1401. (3)

Nr. 2191.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Kirche St. Margaritha von Podkrai, gegen Jakob Widmar von Bouf Nr. 8, wegen der Kirche St. Margaritha von Podkrai schuldigen 14 fl. 93 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Ref. Tom. IV, Pag. 358, Urb. Nr. 701, RZ. 9 und Dom. Tomo III, Urb. Nr. 58, RZ. 11 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2550 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 25. August, auf den 29. September und auf den 27. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 2. Mai 1862.

3. 1402. (3)

Nr. 2508.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Josefa Szel von Gradische, gegen Markus Sewer von Bubaine, wegen der Josefa Szel von Gradische, schuldigen 40 fl. 50 kr. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Tomo VI, pag. 7, Ref. Z. 54, sub Urb. Nr. 18 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 85 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 25. August, auf den 29. September und auf den 27. Oktober 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 18. Mai 1862.

3. 1409. (3)

Nr. 2410.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Apollonia Warl, als Mutter, und Johann Warl, als Vormund des minder. unebel. Michael Warl, gegen Franz Herlizh von Pallovitsch Nr. 8, wegen aus dem Urtheile vom 10. September, intab. 19. Dezember 1861, Z. 2440, für den unebel. Michael Warl schuldigen, seit 11. September 1860 bis 11. Dezember 1861, bereits verfallenen Verpflegskosten pr. 45 fl. ö. W., so wie der bereits fälligen Monatsraten, der Gerichtskosten pr. 21 fl. 68 kr. ö. W. der Rechtsperzentualgebühr und der Exekutionskosten c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormal. Probstgült Radmannsdorf sub Ref. Nr. 14 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 102 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 1. September, auf den 1. Oktober und auf den 3. November l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 24. Juli 1862.

3. 1411. (3)

Nr. 2982

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Ueber Ansuchen des Exekutionsführers Johann Dominel von Sagurje, gegen Michael Tomischitsch von Grafenbrunn pelo. 4 fl. 97 kr., wird die mit dem 1. Bescheide ddo. 4. Oktob. 1811 auf den 26. März 1862 angeordnete, jedoch stillstehende dritte Realfeilbietung reaktiviert und zur Vornahme derselben eine neuerliche Tagsatzung auf den 3. August 1862 früh 9 Uhr hiermit mit dem vorigen Anbange bestimmt.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 10. Juni 1862.